

# Periodische Betriebsplanung 2023/24

## Zielsetzungen für den Gemeindewald Kirchentellinsfurt



### **Einleitung**

Wesentliches Element einer umfassenden Nachhaltigkeitssicherung im Körperschaftswald ist die periodische Betriebsplanung (auch Forsteinrichtung genannt). Es wird u.a. festgelegt, wieviel Holz in 10 Jahren geerntet werden soll, wo welche Baumarten gepflanzt werden sollen oder welche Naturschutzmaßnahmen notwendig sind. Eine klare Eigentümerzielsetzung ist die Voraussetzung für eine fachlich fundierte Forsteinrichtung. Wichtig für die Forsteinrichtungserneuerung ist, dass Zielkonflikte klar benannt und eindeutige Prioritäten und Handlungsanweisungen im Rahmen der geltenden Bestimmungen formuliert werden. Dieses Zielsetzungspapier zum Gemeindewald stellt die Ziele des Waldbesitzers dar und versucht dabei be- oder entstehende Zielkonflikte aufzulösen oder aufzuzeigen, damit ein Vorgehen im Rahmen der Forsteinrichtung festgelegt werden kann. Es ist somit Grundlage des anstehenden Planungsprozesses, welcher am 01.01.2024 in eine neue Forsteinrichtungsplanung münden soll.

Die Ziele sind nicht der Wichtigkeit nach sortiert. Das Dokument gliedert sich nach den Ökosystemdienstleistungen des Waldes. Im Schlussteil werden konkurrierende Ziele behandelt und ein Fazit gezogen.

## Inhaltsverzeichnis

Rahmenbedingungen.....3

Eigentümerziele zu den Ökosystemdienstleistungen des Gemeindewalds ..... 5

Walderhaltung 5

Ökologie - Wald als natürlicher Lebensraum/Waldökosystem 5

Soziales – Wald als Erholungsraum, Waldarbeit 6

Klimaschutz 7

Ökonomie 7

Schwerpunkt des Betriebs/ mögliche Zielkonflikte 9

## **Rahmenbedingungen**

Die Forstliche Betriebsfläche beträgt 113,4 Hektar. Auf etwa 18 % der Gemarkung stockt Wald. Vorherrschend sind naturnahe Buchen-Mischwälder, mit der Baumart Buche, die mit einem Anteil von 33 % dort die führende Baumart ist. Wichtige Anteile hat mit 20 % die Eiche. Nadelholzbestände stocken auf 16 % der Waldfläche, vornehmlich in der Kirchheimer Halde unterhalb des Speicherbeckens. Die Fichte ist insgesamt als klimabil einzustufen. Nachpflanzungen mit Nadelholz werden deshalb mit Douglasie vorgenommen. Die Altersverteilung der Wälder ist normal. Auffällig ist ein gewisser Überhang alter, über 150-jähriger Bestände. Fast 61 % der Waldfläche liegt innerhalb von Natura 2000-Gebiet Schönbuch. 9 % der Waldfläche unterliegen im Rahmen des kommunalen Alt- und Totholzkonzepts als Waldrefugien dem Prozessschutz. Weitere 11 % dem Biotopschutz. Neben seiner herausragenden Bedeutung für den Waldnaturschutz erfüllt der Gemeindewald auf großer Fläche Bodenschutzfunktionen (steile Hanglagen sind auf 84 ha als Bodenschutzwald kartiert) und dient als Erholungswald mit überwiegend herausragender Bedeutung, auf 79 ha.

Der Gemeindewald Kirchentellinsfurt wird nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit bewirtschaftet und ist nach dem PEFC-Standard zertifiziert (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes). Der Wald vereint ökonomische (wirtschaftlicher Nutzen), ökologische (Schutz des Lebensraums, der Lebensgrundlagen) und soziale Funktionen (Erholung/Freizeitraum). Manche dieser Funktionen werden durch den Wald ohne Zutun des Menschen erbracht (beispielsweise die Erzeugung von Sauerstoff), andere werden erst durch die Leistungen der Forstwirtschaft ermöglicht (z. B. Waldwege, die auch das Wandern ermöglichen). Im Zuge des Klimaschutzes gewinnt insbesondere die Speicherung von CO<sub>2</sub> an Bedeutung, die sowohl durch die Alterung des Waldes (Vorratsaufbau) als auch Bewirtschaftungsmaßnahmen wie die regionale Holznutzung und damit verbundene Substitution anderer sonst energieaufwändig herzustellender Rohstoffe erreicht wird.

Der Gemeindewald charakterisiert sich dabei wie folgt:

### Waldbau, Erschließung

- Die Baumartenzusammensetzung ist sehr naturnah
- Der Holzvorrat lag in der Voreinrichtung im Jahr 2013 bei 303 Festmeter und somit unterhalb des Landesdurchschnitts von 370 Festmeter
- Durch konsequente Z-Baum- orientierte Durchforstungen in den letzten 20 Jahren wurde ein guter Pflegezustand der Bestände erreicht. Es sind vielfach nur noch wenige Bedränger zu entnehmen
- Die Waldverjüngung läuft im Naturverjüngungsbetrieb überwiegend mit klimaresilienten Laubhölzern. Vorhandene geringe Nadelholzanteile in der Verjüngung werden möglichst erhalten
- Jungbestände befinden sich in gutem Pflegezustand

- ➔ Wälder am Steilhang sind tlw. schlecht erschlossenen und/oder durch zu nahe Bebauung nicht erschlossen und werden deshalb extensiv oder gar nicht bewirtschaftet
- ➔ Zufällige Nutzungen spielen insbesondere zur Herstellung der Verkehrssicherheit eine wichtige Rolle. Bei den zufälligen Nutzungen tritt neben dem Eschentriebsterben v.a. das Rücksterben von Altbuchenbeständen auf.

### Naturschutz

- ➔ Hohe Bedeutung für die Gestaltung der Bewirtschaftung hat die Managementplanung zum Natura 2000-Gebiet Schönbuch
- ➔ Mit der Förderung Alt- und Totholz abhängiger Artengruppen im Rahmen des Prozessschutzes finden vielen typische Waldarten gute Entwicklungsmöglichkeiten.

### Erholungsnutzung, soziales

- ➔ Nutzungsansprüche Erholungssuchender in der Raumschaft sind ausgeprägt. Kollidierende Interessen und Gefährdungslagen bestehen insbesondere bei starkem Besucheraufkommen zwischen Wanderern und Mountainbikern
- ➔ Der Distr. 3, Mühlhalde, liegt zentral zwischen verschiedenen Bebauungen. Bodenschutz, Landschaftsbild und Erholung spielen hier eine besondere Rolle
- ➔ Die Waldflächen an beliebten Wanderrouten und am Baggersee werden stark frequentiert
- ➔ Einhergehend mit zunehmenden Schadereignissen steigt auch der Aufwand im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht.

## ***Eigentümerziele zu den Ökosystemdienstleistungen des Gemeindewalds***

### ***Walderhaltung***

Der Gemeindewald als Ökosystem wird in Umfang und Güte langfristig erhalten und gefördert. Waldumwandlung wird möglichst vermieden. Ziel ist es, dass die vielfältigen Waldfunktionen erhalten und zusammen erfüllt werden, um somit einen Beitrag zu gesamtkommunalen Zielsetzungen leisten zu können. Der Wald wird daher naturnah und möglichst schonend bewirtschaftet. Auf diese Weise wird er nicht nur naturschutzfachlichen Ansprüchen gerecht und ist stabil, sondern erfüllt auch die berechtigten Ansprüche Erholungssuchender und produziert den nachwachsenden Rohstoff Holz.

Der Waldflächenerhalt hat für die Gemeinde große Bedeutung.

#### Ziele:

- ➔ Schutz des Waldökosystems vor Verkleinerung oder Zerschneidung

### ***Ökologie - Wald als natürlicher Lebensraum/Waldökosystem***

Der Gemeindewald ist ein artenreicher und naturnaher Lebensraum und soll als solcher auch weiterentwickelt werden. Die Biodiversität im Gemeindewald wird unter anderem durch die Umsetzung des Alt- und Totholzkonzeptes, die Behandlung nach den Vorgaben des Natura 2000-Managementplanes, den Erhalt- und die Entwicklung der Waldbiotope und durch Kooperation mit dem lokalen Verbands- und institutionalisierten Naturschutz gewährleistet. Ein besonderes Augenmerk liegt natürlich auf den verbreiteten Buchenwald-Lebensraumtypen. Die Bewirtschaftung erfolgt nach anerkannten Grundsätzen der ordnungsgemäßen Forstwirtschaft, unter Beachtung der Umweltvorsorge (§ 22 LWaldG).

Die Sicherung der ökologischen Funktionen des Waldes (Klimaschutz, Immissionsschutz, Wasserschutz und Artenschutz) hat für die Gemeinde eine große Bedeutung.

#### Ziele

- ➔ Sicherung der naturnahen Waldgesellschaften durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung:
  - Vorrang der Naturverjüngung
  - Erhöhung des Strukturreichtums der Waldlebensräume. Wertbestimmend ist v.a. der Anteil an Alt- und Totholz, das Vorhandensein von Habitatbäumen sowie die kontinuierliche Bereitstellung einer Vielzahl von Altersphasen. Das Alt- und Totholzprogramm wird fortgeführt. Als Prozessschutzziel **sind** sollen 10 % der Waldfläche erreicht werden (Stand 2022: 10 ha bzw. 8,8 %). Dazu wird die Ausweisung eines weiteren Waldrefugium erforderlich. Habitatbaumgruppen werden fortlaufend ausgewiesen

- ➔ Biotopflächen sollen erhalten und gepflegt werden. Neue Biotopflächen sollen v.a. geschaffen werden, wenn dies der Biotopvernetzung dient. Dazu dient insbesondere der Erhalt und die Förderung strukturreicher Waldinnen- und Außenränder
- ➔ Wiederbewaldung von Schadflächen bspw. nach Eschentriebsterben
- ➔ Lichtbaumarten am Bestandaufbau beteiligen und Pionierbaumarten auf Sukzessionsflächen zulassen
- ➔ Möglichkeiten des Vertragsnaturschutzes im Wald sollen geprüft und dort wo es sinnvoll ist, realisiert werden.

## **Soziales – Wald als Erholungsraum, Waldarbeit**

Der Gemeindewald hat eine hohe Bedeutung als Erholungsraum für die lokale Bevölkerung, was sich auch in der Waldfunktionenkartierung zeigt. 94 % der Waldfläche sind als Erholungswald der Stufe 1, mit sehr hoher Bedeutung für Erholungssuchende eingestuft. Weitere 6 % der Waldfläche haben hohe Bedeutung für Erholungssuchende. Damit der Gemeindewald seiner Erholungsfunktion gerecht werden kann, muss dieser vorbildlich gepflegt, vielgestaltig und nachhaltig bewirtschaftet werden und insbesondere im Bereich der Erholungsschwerpunkte sicher sein. Die Distrikte Kirchheimer Halde als Teil des Naturparks und der Distrikt Mühlhalde in unmittelbarer Nähe zum Ortszentrum spielen für die Erholung der Bevölkerung eine besondere Rolle.

Die Sozialfunktionen des Waldes sind von sehr großer Bedeutung für die Gemeinde.

### Ziele

- ➔ Die Erhaltung und Pflege des Waldes im Sinne eines Generationenvertrages für die künftigen Bürgerinnen und Bürger
  - Minimierung von Eingriffen in den Wald insbesondere in den stark frequentierten Distrikten Geige und Mühlhalde
- ➔ Die Erhaltung und Pflege des Waldes und seiner Infrastruktur zur Erfüllung der Erholungsfunktion beinhaltet
  - die Unterhaltung des Wegenetzes
  - die Instandhaltung der Erholungseinrichtungen (insbesondere des Waldinformationssystems)
  - sofern erforderlich Verkehrssicherungsmaßnahmen zur Herstellung der Sicherheit für Waldbesucherinnen und Waldbesucher
- ➔ Bürgerservice in Form von:
  - Orts- und Fachkenntnis bei Bürgeranfragen zu Waldpflege, Waldnaturschutz, etc.
  - Bürgerliches Engagement im Bereich des Naturschutzes und bei der Pflege der Sozialfunktion des Waldes (z.B. Freihaltung von Wanderwegen, Müllsammelaktionen, etc.) werden unterstützt
- ➔ Waldpädagogische Angebote sind zu unterstützen und zu fördern. Wenn möglich werden externe Angebote unterstützt und eigene Impulse gesetzt

- Unterstützung des Waldkindergartens, gelegentliche Abstimmung mit dem Revierleiter
  - Die Forstbehörde übernimmt für die Gemeinde die Gestattung der Veranstaltungen externer, achtet stets auf eine hohe Qualität und die Naturverträglichkeit der Angebote und versucht damit eine gezielte Lenkung um Beunruhigung zu vermeiden
- Der Wald ist Arbeitsplatz für qualifizierte Unternehmer. Dazu gehört, dass
- die Sicherheit in der Waldarbeit für die Gemeinde von herausragender Bedeutung ist
  - eingesetzte Forstunternehmer möglichst in der Region verankert sein sollen, über die notwendige Qualifikation verfügen müssen und eine auskömmliche Bezahlung erhalten
  - die gute Zusammenarbeit mit dem Bauhof fortgesetzt wird
- Erhaltung des Waldes als lokaler Rohstofflieferant für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde (Brennholzversorgung).

## **Klimaschutz**

Durch die Fähigkeit von Bäumen, der Atmosphäre Kohlenstoffdioxid zu entziehen und in Form von Kohlenstoff in der Biomasse zu binden, können Wälder einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Besondere Bedeutung für die Kohlenstoffspeicherung haben der Waldboden und die Holzvorräte, in denen große Kohlenstoffmengen dauerhaft gebunden sind. Auf Holznutzung kann nicht verzichtet werden, weil bewirtschaftete Wälder gleichermaßen Kohlenstoffsenke, Kohlenstoffspeicher sind (vor allem bei überwiegend regionaler stofflicher Verwertung, z.B. im Holzbau) und Substitution bewirken.

### Ziele:

- Ein Vorratsabbau gegenüber der Voreinrichtung 2014 soll vermieden werden
- Um größere Störungen mit unkontrollierter CO<sub>2</sub>-Freisetzung zu vermeiden, sollen Anstrengungen zum Erhalt und zur Erziehung der Bestände zu stabilen Mischwäldern fortgesetzt werden
- Als Klimagewinnerin wird die Baumart Eiche besonders gefördert
- Eine Erhöhung der Baumartenvielfalt in gefährdeten Beständen – auch unter Beteiligung fremdländischer Baumarten – im Sinne der Risikominimierung und Klimastabilisierung des Waldes soll angegangen werden
- Angestrebt wird eine nachhaltige Nutzung des Rohstoffs Holz als erneuerbare Resource. Die Deckung des lokalen Brennholzbedarfs ist zu gewährleisten.

## **Ökonomie**

Die nachhaltige Produktion des nachwachsenden Rohstoffes Holz erfolgt auf Grundlage der Forsteinrichtungsplanung und der daraus resultierenden einzelbestandsweisen Jahresplanung, die den aktuellen Holzmarkt, vorhandene Arbeitskapazität sowie die Holzernte- und Rücketechnik berücksichtigt. Die Stammholzernte im Laub- und Nadelholz orientiert sich zudem

an einem attraktiven Holzmarkt. Durch eine gewissenhafte Holzsortierung werden in der Laubstammholz-Ernte bestmögliche Erlöse angestrebt. Der Versorgung der Bevölkerung mit Brennholz kommt hohe Bedeutung zu.

Um auch künftig eine Vielfalt an Sortimenten produzieren zu können, wird die Baumartenvielfalt im Gemeindewald durch gezielte Bewirtschaftung erhalten und gefördert. Hierzu gehören auch die wirtschaftlich attraktiven Nadelhölzer, deren Anteil konstant abnimmt. Bei den Verjüngungs- und Wiederbewaldungsplanungen werden mit dem Vorrang der Naturverjüngung und der gezielten Ergänzung standortgerechter und klimaresilienter Baumarten die momentan erwartbaren Auswirkungen des Klimawandels bestmöglich berücksichtigt. Im Fokus der waldbaulichen Maßnahmen steht der langfristige Erhalt der hohen Eichenanteile, aus Gründen der Risikominimierung.

Der ökonomische Betrag des Waldes hat für die Gemeinde Bedeutung.

### Ziele

- ➔ Unter Beachtung aller Waldfunktionen sollen die gegebenen Nutzungsmöglichkeiten auch künftig moderat genutzt werden
  - Die mögliche Nutzungsmasse wird als rückläufig eingeschätzt, da der Nadelholzanteil weiter abgenommen hat und die Laubholzbestände gut gepflegt sind. Vorratsabbau wird vermieden (siehe Ziel Klimaschutz)
  - Die Eiche als klimastabile Baumart, mit wertvollem Holz wird besonders gefördert, sie ersetzt zusammen mit Buche und Ahorn rückläufige Eschenanteile (aktuell 10 %)
  - Durch intensive Pflege (Jungbestandespflege, Durchforstung, Ästung) soll die Wertleistung (Qualität, Dimension), insbesondere der jungen Bestände, optimal waldbaulich gesteuert werden
  - Es gilt der Vorrang der Naturverjüngung. Fehlt diese oder ist sie nicht übernahmewürdig, wird gepflanzt. Grundsätzlich werden standortgerechte, klimaangepasste, leistungsstarke und wertschaffende Mischbestände begründet bzw. durch Pflege erzogen. Der Schwerpunkt von Pflanzungen und Mischwuchsregulierung liegt bei der Baumart Eiche und dem Erhalt der Nadelholzanteils
  - Hierzu sind angepasste Wildstände unerlässlich. Die Hauptbaumarten v. a. Buche, Esche, Ahorn und möglichst die Eiche sollen ohne Schutz verjüngt werden können.
- ➔ Die aktuelle Baumartenmischung aus rd. 84 % Laubbäumen und 16 % Nadelbäumen wird sich zu Ungunsten der Nadelholzarten weiter verschieben. Mittelfristig wird der Erhalt eines Anteils von mindestens 10 % Nadelholz angestrebt, trotz kostspieliger Kulturmaßnahmen
- ➔ Zunehmender Aufwand im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht (überwiegend entlang von Infrastruktur und Bebauung in den Distrikten Mühlhalde und Geige) wird akzeptiert
- ➔ Die Waldbewirtschaftung ist wirtschaftlich und sparsam vorzunehmen. Erlöse im Bereich der Holzernte sollen genutzt werden um die Finanzierung der verbleibenden Waldfunktionen zu sichern.
  - zur Erreichung aller vorgenannten Ziele wird ein moderat defizitärer Betrieb akzeptiert



- In einzelnen Jahren werden Schwankungen der Erlöse, z.B. wegen unattraktiven Holzpreisen oder geringerem Einschlag aus betrieblichen Gründen akzeptiert.
- ➔ Der Betrieb liegt im Weichbodengebiet, besonders kritisch sind die Lagen im Knollenmergel. Die Forstliche Erschließung ist so zu unterhalten und ggf. zu ertüchtigen, dass sie ihre Funktion dauerhaft erfüllen kann
- ➔ Die Gemeinde nutzt Gelegenheiten für den Zukauf von Waldflächen, um der Kleinparzellierung entgegenzuwirken und den Gemeindewald zu arrondieren.

### **Schwerpunkt des Betriebs/ mögliche Zielkonflikte**

Die unterschiedlichen Leistungen des Waldes sollen möglichst integrativ, aber durchaus mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf der gesamten Waldfläche erbracht werden. Dort wo dies unstrittig erforderlich ist, sollen Flächen konkreten Waldfunktionen zugeordnet werden (z.B. Nicht-Wirtschaftswälder, Erholungswälder). Durch eine multifunktionale, naturnahe Waldwirtschaft lassen sich hier in der Regel die vielfältigen Ziele im ausreichenden Umfang, im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen erfüllen.

Die Erholungsfunktion wird in allen Walddistrikten durch abwechslungsreiche Waldbilder, durch Ein- und Ausblicke entlang der Wege und durch einen der Nutzungsintensität angepassten Wegestandard erfüllt.

Zielkonflikte zwischen „Ökologie“ und „Soziales – Wald als Erholungsraum, Waldarbeit“ sind im Rahmen der Forsteinrichtungserneuerung durch einzelbestandsweise Beplanung und Schwerpunktsetzung bestmöglich aufzulösen. Die ökonomischen Ziele zu Bestandesbegründung und Pflege sowie die Ziele zum Klimaschutz gehen zu Lasten der Erlösmöglichkeiten des Forstbetriebs.

---

(Ort, Datum)

(Unterschrift Waldbesitzer)

